



LANDESVERBAND DEUTSCHER SINTI UND ROMA NRW

www.sintiundroma-nrw.de

Hintergrundinformation

Düsseldorf, 07.02.2008

Der Landesverband Deutscher Sinti und Roma NRW

hat seinen Ursprung in der Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma, die in den 1970er Jahren entstanden ist und die seitdem konsequent auf die Ausgrenzung und Ungleichbehandlung der Sinti und Roma aufmerksam macht.

Der Verband wurde 1982 gegründet. Er ist Ansprechpartner für die ca. 60.000 in Nordrhein-Westfalen lebenden Sinti und Roma in allen Fragen des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens und er ist zugleich Dialogpartner für Behörden und Organisationen.

Seit 1985 fördert die Landesregierung NRW die Beratungsstelle für Sinti und Roma in Düsseldorf. Sie vertritt die Angehörigen der Minderheit in ihren Rechten und ist Vermittlungsstelle zwischen Minderheit, Mehrheit und deren Institutionen und Einrichtungen.

Die Aufgaben des Landesverbandes NRW sind

- ◆ Aufarbeitung und Vermittlung der Geschichte, insbesondere des NS-Völkermords an den Sinti und Roma auf landesweiter Ebene sowie die Erinnerung und das Gedenken an die Opfer des rassistischen Holocaust
- ◆ Bürgerrechtsarbeit, d.h. die umfassende, politische und gesellschaftliche Vertretung und die Durchsetzung des Minderheitenschutzes und der Gleichbehandlung
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit gegen Diskriminierung und gegen Benachteiligung von Sinti und Roma
- ◆ Förderung der schulischen und außerschulischen Bildung
- ◆ Förderung der kulturellen Arbeit, der Bewahrung und Weitergabe des Romanes an Sinti und Roma sowie Förderung der eigenständigen kulturellen Identität als deutsche Sinti und Roma.

Sinti und Roma in Nordrhein-Westfalen

Die Mehrheit (über 35.000) der Sinti und Roma in Nordrhein-Westfalen sind hier beheimatete, deutsche Staatsangehörige. Zahlreiche Quellen belegen die Heimatbezogenheit dieser Menschen zum Rheinland, zum Münsterland, zu Westfalen, die Jahrhunderte, noch weit vor die Reichsgründung im 19. Jahrhundert, zurückgeht. Fester Wohnsitz ist eine Selbstverständlichkeit, und viele arbeiten als Arbeiter, Angestellte oder Selbstständige in ganz gewöhnlichen Berufen. Ein Teil von ihnen ist künstlerisch tätig.

Die Selbstbezeichnungen „Sinti“ oder „Roma“ meinen zwei Gruppen der Minderheit:

⇒ **Sinti** nennen sich die seit 600 Jahren in den deutschsprachigen Ländern beheimateten Angehörigen der Minderheit. Sie sind die größte und älteste Minderheitengruppe im Ruhrgebiet.

⇒ Die Vorfahren der deutschen **Roma** wanderten im 19. Jh. aus Osteuropa ein. Als Roma bezeichnen sich auch die Angehörigen der Minderheit in Osteuropa.

Eine Vielfalt eigener Traditionen und Überlieferungen, vor allem aber das *deutsche Romanes*, das in den meisten Familien neben Deutsch als zweite Muttersprache gesprochen wird, blieben bis heute bewahrt.



Dem nationalsozialistischen Rassenwahn fielen mehr als 500.000 Sinti und Roma in Europa zum Opfer.

Im Rheinland und im Ruhrgebiet erinnern Mahnmale an die Verfolgung der Sinti und Roma. Siehe auch: www.sintiundroma-nrw.de

Am 11. Mai 1995 unterzeichnete die Bundesrepublik Deutschland das „Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten“, mit dem die Bundesregierung die ca. 70.000 deutschen Sinti und Roma als alteingesessene, nationale Minderheit anerkannt hat. 1997 ratifizierte der Deutsche Bundestag das Rahmenübereinkommen.

Verantwortlich:
Roman Franz
1. Vorsitzender

Redaktion:
Michael Schäfer
Heinz Külgen

VERBAND DEUTSCHER SINTI UND ROMA

Landesverband Nordrhein-Westfalen
Kölner Str. 21
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 16 17 21 / 171 22 36
Fax: 0211 - 164 94 00
Internet: www.sintiundroma-nrw.de
E-Mail: info@sintiundroma-nrw.de

